



Amtliche Nachrichten

Aktuelles aus der Gemeinderatssitzung vom 21. Juni 2010

Fragen der Einwohner zu Gemeindeangelegenheiten

Das Interesse an der Gemeinderatssitzung war riesengroß, insbesondere zu dem Tagesordnungspunkt Sanierung/Erweiterung der Turn- und Festhalle von Seiten der Grund- und Hauptschule Aitrach sowie den Vereinen.

Auch zu dem Tagesordnungspunkt des Ausbaus der Breitbandstruktur für den Teilort Mooshausen waren einige Bürger aus Mooshausen anwesend. Ein Bürger verwies in der Fragestunde auch auf die Wichtigkeit der Breitbandversorgung im Hinblick auf die Attraktivität Mooshausens und damit letztendlich auch für die Wertentwicklung der Grundstücke, da die Breitbandversorgung inzwischen zur unerlässlichen Infrastruktur zähle.

Ausbau der Breitbandstruktur für den Teilort Mooshausen – Vorstellung der Konzeptstudie

Die Firma tkt teleconsulting stellte die von der Gemeinde Aitrach in Auftrag gegebene Konzeptstudie für den Ausbau eines Breitbandnetzes in Mooshausen vor. Eine Lösung für einen baldigen Ausbau des Breitbandnetzes konnte den zahlreich anwesenden Bürgern aus Mooshausen zum einen aus technischen Gründen und letztlich auch aus finanzieller Sicht nicht in Aussicht gestellt werden.

Der Vertreter der Firma tkt stellte dem Gremium zunächst einmal die aktuelle Versorgungssituation und die theoretisch technischen Möglichkeiten zur Erhöhung dieser Versorgungssituation dar. Der überwiegende Teil der Haushalte in Mooshausen hat eine DSL-Versorgung von 1Mbit/s bis 3Mbit/s. Bei dieser vorhandenen Bandbreite ist nach den Förderrichtlinien keine Unterversorgung gegeben. Um diese Bandbreite dennoch zu erhöhen stehen grundsätzlich nur leitungsgebundene Systeme zur Verfügung. Funkverteilungstechnologien wie Breitband-UMTS bieten etwa die gleiche Bandbreite, wie sie auch jetzt schon verfügbar ist.

Allen leitungsgebundenen Szenarien, die auf der Endverteilung durch das bestehende Netz der Deutschen Telekom aufsetzen ist gemein, dass die Telekom bei der bestehenden Versorgungslage den notwendigen Zugriff auf das Hauptkabel nicht gewähren muss, da nach den Vorgaben

erst ab einer Versorgung unter 1 Mbit/s eine Unterversorgung gegeben ist.

Um für andere Netzbetreiber überhaupt interessant zu sein, müsste die Gemeinde ein Leerrohr entweder von Aitrach bzw. von Tannheim legen, in welches ein Glasfasernetz eingelegt werden könnte. Hierfür würden der Gemeinde Kosten von ca. 130.000,-- € entstehen, die auf Grund der „ausreichenden Versorgung“ nach den Förderrichtlinien nicht finanziell gefördert werden könnten. Trotz dieser möglichen Voraussetzungen durch die Gemeinde Aitrach wäre es äußerst unwahrscheinlich, dass ein Netzbetreiber aufgrund der geringen Anzahl von Haushalten von ca. 100 und keinen größeren Gewerbebetrieb die Glasfasertechnologie ausbaut und in Mooshausen investiert, da die Untergrenze der Wirtschaftlichkeit in der Regel bei über der doppelten Anzahl von Haushalten zuzüglich Gewerbebetrieben liegt. Ein Betreiberzuschuss seitens der Gemeinde, um diese Unwirtschaftlichkeit aufzufangen, wäre bereits aus rechtlicher Sicht nicht zulässig und zwar wiederum, weil Mooshausen nicht als unterversorgt eingestuft ist.

Der Gemeinderat beschloss daher auf die Verlegung einer Leerrohrtrasse zu verzichten. Zugleich wurde aber die Verwaltung beauftragt, die weitere Entwicklung zu beobachten und mit der Deutschen Bahn AG zu eruiieren, inwieweit sich im Zuge einer eventuellen Elektrifizierung der Bahnstrecke München – Lindau Möglichkeiten, z.B. auch über die dann notwendigen Oberleitungen, ergeben.

Sanierung/Erweiterung der Turn- und Festhalle

- a) **Genehmigung der Ausführungsplanung**
- b) **Vergabe der Planungsleistungen für die Vergabe, Bauoberleitung und Objektbetreuung**
- c) **Baubeschluss**

Mit dem Baubeschluss des Gemeinderates sollte das Projekt Sanierung/Erweiterung der Turn- und Festhalle endgültig auf den Weg gebracht werden, entsprechend groß war das Interesse der Zuhörerinnen und Zuhörer an der Sitzung.

Die Verwaltung stellte eingangs den Verfahrensstand da. Nach Abstimmung des beauftragten Planungsbüros SpOrt Concept mit dem Landratsamt Ravensburg hat die Baugenehmigungsplanung nach Einarbeitung der Vorgaben zum Brandschutz einen genehmigungsfähigen Stand. Es ist daher geplant Anfang August die Rohbau-, Elektro- sowie die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten für den Anbau der Einfeldsporthalle und die Sanierung der Mehrzweckhalle gemeinsam auszuschreiben. Die gemeinsame Ausschrei-

bung ist einerseits bereits aus technischen und Gewährleistungsgründen notwendig, aber nicht zuletzt werden auf Grund der größeren Massen auch günstigere Angebotspreise erwartet.

Die aktuelle Kostenberechnung geht von einem Nettobetrag von 3,9 Mio. aus, diese Mittel sind auch in der Finanzplanung der Gemeinde eingestellt. Die neue Sporthalle wird entsprechend der bestehenden Mehrzweckhalle als Betriebsgewerblicher Art geführt, so dass die Gemeinde vorsteuerabzugsberechtigt ist und bei den Investitionskosten vom Nettobetrag ausgegangen werden kann, auch wenn für den Nutzungsanteil des Schulsports als nicht gewerbliche, sondern hoheitliche Nutzung, über die Jahre hinweg wieder eine so genannte Wertabgabe für den Vorsteuerabzug zu erstatten ist.

Auf der Einnahmeseite stehen nun allerdings doch weniger Zuschüsse zur Verfügung wie erwartet. Die Gemeinde hat zwar im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum 511.120 € für die Sanierung der Mehrzweckhalle und im kommunalen Sportstättenbauprogramm 265.000 € für den Anbau der Einfeldsporthalle zugesagt bekommen, allerdings wurden nun im Ausgleichsstock von den beantragten 290.000 € für den Anbau der Einfeldsporthalle lediglich 150.000 € bewilligt. Der Gemeinderat betrachtete diese Entwicklung mit Sorge, da die Gemeinde im nächsten Jahr, wenn mit der Sanierung der Mehrzweckhalle begonnen wird, nochmals einen Zuschussantrag im Ausgleichsstock stellen wird. In der Finanzplanung vorgesehen war 430.000 € zu beantragen, die Antragshöhe wird der Gemeinderat je nach der tatsächlichen Kostenentwicklung auf Grund der Ausschreibung letztendlich im Herbst festlegen. Trotzdem wurden die vorliegenden Förderbescheide, wenn man die Förderung des gewerblichen Vorhabens im Gewerbegebiet Ferthofen der Firma Fabrino einrechnet, mit über 1,1 Mio. im Jahr 2010, als großer Erfolg gewertet.

Frau Dietz und Frau Wohlhüter von SpOrt Concept stellten dem Gemeinderat sowohl die bauliche Ausführungsplanung als auch den vorgesehenen Ausbaustandard der Sporthalle, der Mehrzweckhalle sowie des Foyers mit Bildern und Materialproben vor.

Die baulichen Änderungen haben sich vorwiegend durch Auflagen des Landratsamtes Ravensburg zum Brandschutz ergeben. Insbesondere musste die Fluchtsituation für das Untergeschoss neu geregelt werden, da dieses mit den Aufenthaltsräumlichkeiten der Kegelbahn, den Proberäumen der Vereine als auch der Barnutzung auf Grundlage der aktuellen gesetzlichen und sonstigen Vorgaben neu geregelt werden musste. Hierdurch haben sich durchgehend Änderungen bei der Anordnung der Treppe und dadurch der Räumlichkeiten vom UG, über das Foyer im EG bis hin zu den Toiletten im OG ergeben. Daneben wurden einzelne brandschutztechnische Änderungen erforderlich, z.B. eine nicht ganz deckenhohe Verglasung des vorgesehenen Krafraumes im OG, damit eine Sichtbeziehung zur Halle besteht und Rauch frühzeitig bemerkt wird. Die Kosten für die brandschutztechnisch bedingten Änderungen betragen laut Kostenberechnung ca. 66.000 €.

Des Weiteren wird der Stromanschluss der Halle auf 100kW verstärkt, da die Leistungsfähigkeit bisher bei größeren Veranstaltungen nicht ausreichend war. Dadurch wurde der Einsatz von Notstromaggregaten notwendig, was sehr aufwändig ist und für die Nachbarn eine Lärmbelästigung darstellt. Die Kosten hierfür betragen 12.000 €.

Die Sportgeräteausstattung wurde mit der Grund- und

Hauptschule sowie dem TSV abgestimmt, wobei Grundlage insbesondere ein von Herrn Weishaupt auf Grund einer Umfrage bei den einzelnen Sportgruppen erstelltes Nutzerprofil war. Die bestehende Halle wird damit Mehrzweckhalle für Veranstaltungen und Sport bleiben. Die in der Mehrzweckhalle eingeplanten Geräte wie Sprossenwand, Seile, Ringe, usw. werden dabei so angeordnet, dass sie jeweils hinter der Prallwand „versteckt“ werden können. Die Bodenhülsen für Tore, Volleyballnetz, Reck, usw. bleiben bestehen. Der Schwerpunkt für die Sportangebote wird auf Grund der umfangreichen Ausstattung und Bodenmarkierungen auf der Sporthalle liegen. Hier ist auch ein so genanntes Action-Center mit Boulderwand, also ein Multifunktionsgerät mit Klettermöglichkeiten, Rutsche, Seilen, usw. eingeplant, wobei die Verwaltung davon ausgegangen ist, dass die Anschaffungskosten von 11.000 € bei Weiterverwendung der bisherigen Geräteausstattung in der bestehenden Halle im vorgesehenen Kostenrahmen für die Neubeschaffung der Sportgeräteausstattung von 50.000 € finanziert werden können. Der Gemeinderat wollte wissen, ob später auch noch eine hallenhohe Kletterwand verwirklicht werden könnte. Das Planungsbüro stellte hierfür zwar Varianten vor, machte allerdings auch deutlich, dass der nachträgliche Einbau sehr aufwändig und im Rohbau keine Nische für einen nachträglichen Einbau vorgesehen ist. Die Verwaltung erinnerte an die Entscheidung aus der Planungsphase, bewusst eine Boulderwand und ein Multifunktionsgerät für den Kinderbereich als Hauptnutzer im Rahmen des Schulsportes anzuschaffen, zumal auch eine hallenhohe Kletterwand keinen dauerhaften Reiz für den Erwachsenensport liefern kann.

Die Küchenplanung wurde gemeinsam mit den in den Abstimmungssitzungen von den Vereinen benannten Ansprechpartnern erstellt. Die Küchenorganisation wurde wieder so ausgelegt, dass sowohl die Mehrzweckhalle als auch der Versammlungsraum bewirtet werden können und zum Versammlungsraum hin sich ein Barbereich befindet. Des Weiteren gibt es eine Verbindung von der Küche ins Foyer, so dass auch hier mittels einer mobilen Theke bewirtet werden kann. Die Küche bietet eine Ausstattung mit Herd, Friteuse, gewerblicher Spülmaschine, Schankanlage, usw. und darüber hinaus einen Konvektomat als professionelles Küchengerät, der sowohl als Heißluftofen als auch als Dampfgarer eingesetzt werden kann, so dass auch größere gewerbliche und private Veranstaltungen, wie z.B. Hochzeiten, problemlos bewirtet werden können.

Des Weiteren wurde von SpOrt Concept eine mit dem Technischen Ausschuss abgestimmte Materialauswahl vom Boden über die Prallwand bis hin zur Decke vorgestellt. Das Farbkonzept sieht eine klassische Gestaltung in den Farben Rot und Anthrazit sowohl bei der Fassadengestaltung als auch im Innenbereich vor. So soll auch in der Sporthalle ein roter Boden verwendet werden, die Prallwände sollen entweder in weiß oder in einem hellen Holz in gleicher Form für die Sporthalle als auch für die Mehrzweckhalle verwirklicht werden. In der Mehrzweckhalle hat der Gemeinderat sich bei der abgehängten Decke nun anstatt für eine Gipskartondecke für eine beschichtete Holzdecke aus mehreren Gründen entschieden. Erstens ist die Qualität und damit die Langlebigkeit wesentlich besser, da bei der Gipskartondecke die Gefahr von Schäden und Verschmutzungen sowohl bei Veranstaltungen, z.B. durch die Installation der Träger für Licht und Ton, als auch im Sportbetrieb, z.B. beim Volleyball, besteht. Daher wurden die Folgekosten für Spachteln und Streichen höher eingeschätzt als die nun um

ca. 30.000 € höheren Investitionskosten, da an einer beschichteten Holzdecke keine Unterhaltungsarbeiten notwendig sind. Zudem handelt es sich bei den ausgewählten Platten um Akustikplatten, was im Hinblick auf Konzerte und sonstige Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle wesentlich zur Qualität beiträgt. Im Foyer sollen Fliesen verwendet werden und für die Mehrzweckhalle wurde ein dunklerer Parkettboden, der aber als Schwingboden für Sport geeignet ist, vorgestellt. Ansonsten sollen Linoleumbeläge eingesetzt werden. Der Gemeinderat legte Wert darauf, dass die Treppe ins Ober- und Untergeschoss vom Foyer aus auf Grund der einfacheren Pflege und auf Grund der Dauerhaftigkeit ebenfalls mit Fliesen belegt ist.

Während bei der Ausgestaltung des Innenbereiches der Hallen sehr viel Wert auf Gestaltung gelegt wurde, sollen die Umkleideräumlichkeiten aus Kostengründen bewusst als Nebenräume ausgestaltet, so dass z.B. die Lüftungsinstallation, usw. sichtbar bleiben und keine abgehängte Decke verwirklicht wird.

Die Vor- und Nachteile einer mobilen und einer fest eingebauten Beschallungsanlage verdeutlichte Herr Straub, der Elektrofachplaner für das Projekt. Dabei wurde auf Grund der Umfrage bei den Sportgruppen deutlich, dass fast durchgehend Musik im Übungsbetrieb eingesetzt wird. Auch die Grund- und Hauptschule hat vorgebracht, dass Musik ein wesentlicher Bestandteil des Sportunterrichts ist. Herr Straub rechnete bei einer mobilen Anlage mit ca. 10.000 € Investitionskosten, diese muss dann allerdings jeweils auf- und abgebaut werden, was erstens Zeit kosten und zweitens auf Dauer auch eine Abnutzung der Anlage bedeuten würde. Der größte Nachteil wäre, dass gleichzeitig lediglich für jeweils eine Halle eine Beschallungsanlage zur Verfügung stehen würde. Eine feste Anlage, für die Herr Straub mit knapp über 20.000 € rechnete, kann gleichzeitig für die Mehrzweck- und die Sporthalle genutzt werden, was auf Grund des Belegungsplanes erforderlich ist. Gerade die Entzerrung des Belegungsplanes und die Möglichkeit von weiteren Angeboten war das Ziel, so dass eine gleichzeitige Nutzbarkeit der Hallen gegeben sein muss. Zudem kann bei dieser Anlage von der Halle aus ein Musikträger angeschlossen und auf einfache Weise bedient werden, was für die Lehrer und Übungsleiter oft erforderlich ist. Eine feste Anlage bietet auch den Vorteil einer guten Sprachverstärkung bei Veranstaltungen, die eine gleichmäßige und gut verständliche Beschallung der Halle gewährleistet. Klargestellt wurde aber auch, dass diese Anlage nicht für Musikveranstaltungen geeignet ist, bei denen die Veranstalter weiterhin ihre eigenen Musikanlagen mitbringen müssen. Der Gemeinderat hat sich auf Grund der Darstellung der Vor- und Nachteile der beiden Anlagentypen durch Herrn Straub für den Einbau einer festen Anlage entschieden, da ansonsten in den nächsten Jahren sicher die Anschaffung von weiteren Mobilteilen anstehen würde, mit denen dann aber nicht die Qualität einer festen Anlage erreicht werden könnte.

Auf Grund der Kostenentwicklung wurde darauf verzichtet die Fassade mit Faserzementplatten auszuführen, diese wird nun als reine Putzfassade verwirklicht. Für die Faserzementplatten waren 54.000 € angesetzt. Des Weiteren wurden im Kostenrahmen für die Förderanträge 200.000 € für die Stellplatzgestaltung aufgenommen. Das Landratsamt Ravensburg fordert im Baugenehmigungsverfahren 12 zusätzliche Stellplätze, die auch zunächst einfach im Kies hergestellt werden können. Dies ist zu gegebener Zeit auf Grund der

Kostenentwicklung zu entscheiden, Ziel ist es natürlich bei der Stellplatzsituation auch größeren Veranstaltungen gerecht zu werden.

Von Seiten des Gemeinderates wurde die Frage aufgeworfen, ob die Vereine sich über Eigenleistungen einbringen könnten. Die Verwaltung und das Planungsbüro stellten dar, dass auf Grund des komplexen Projektes und auf Grund der Gewährleistungshaftung der Unternehmer es technisch und rechtlich schwierig ist Eigenleistungen einzubringen. Möglichkeiten hierzu wurden im Untergeschoss gesehen, wo lediglich einzelne Teilbereiche erneuert werden und bei der Herstellung der Außenanlagen und Stellplätze. Die anwesenden Vereinsvorstände signalisierten hierzu die Bereitschaft der Vereine, so dass die Verwaltung auf diese zukommen wird, sobald im Einzelnen feststeht welche Arbeiten im Rahmen von Eigenleistungen übernommen werden können.

Die weiteren Planungsleistungen für die Vergabe, Bauoberleitung und Objektbetreuung wurden auf Grund der guten Zusammenarbeit weiterhin an die SpOrt Concept GmbH, Stuttgart, vergeben. Die nun anstehende Ausschreibung und örtliche Bauleitung wird durch das Atelier EJM, Herr Mauerer, Aitrach, übernommen.

Der Gemeinderat fasste sodann den Baubeschluss und beauftragte die Verwaltung mit der Ausschreibung der Rohbau, Elektro- sowie Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten für die Sanierung/Erweiterung der Turn- und Festhalle. Der Ausbau und die Ausstattung soll im Herbst ausgeschrieben werden.

Der Baubeginn für die Einfeldsporthalle soll im Oktober erfolgen und bis Mai soweit fertig gestellt sein, dass mit der Sanierung der Mehrzweckhalle begonnen werden kann. Die Verwaltung machte deutlich, dass es sich hierbei aber um einen ambitionierten Bauablauf handelt, der auch nur bei einer dementsprechenden Witterung zu halten ist.

Nachdem mit dem Baubeschluss der Start des Projektes beschlossen war, hofft der Gemeinderat nun auf günstige Angebotspreise und freut sich auf den Beginn der Maßnahme.

Aushilfe gesucht

Die Grund- und Hauptschule Aitrach bietet künftig auch am zweiten Nachmittagsunterricht ein Mittagessen an. Das Bürgermeisteramt Aitrach sucht deshalb zum 15.09.2010 zunächst befristet bis zum Schuljahresende 2011 ein/e Betreuer/in bei der Essensausgabe in der Grund- und Hauptschule.

Im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses sind Sie zuständig für die Essensausgabe und Betreuung der Schüler und die damit verbundenen Aufgaben. Die zeitliche Inanspruchnahme beträgt während der Schulzeit ca. 2 Stunden pro Woche, wobei die Arbeitszeit dienstags oder donnerstags stundenplanabhängig zwischen ca. 12.15 - 15.00 Uhr zu leisten ist.

Interessenten wenden sich bitte bis zum 30. Juli 2010 an die Gemeindeverwaltung Aitrach, Herrn Neumaier (Tel.: 07565/9800-13).

Beachvolleyballfeld

Die Firma Marbeton feiert am 16. Juli ihr Sommerfest und veranstaltet in diesem Rahmen ein Volleyballturnier.

Wir bitten daher um Beachtung, dass das Beachvolleyballfeld am 16.07.2010 von ca. 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr belegt ist.

Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit



Unsere Mitbürger

Frau Herta und Herr Adolf Geiger, Schillerstraße 3,
feiern am 15. Juli Goldene Hochzeit.

Die Gemeinde gratuliert dem Jubelpaar recht herzlich und wünscht ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Gottes Segen und Wohlergehen.

Thomas Kellenberger, Bürgermeister

Abwasserzweckverband Aichstetten-Aitrach-Tannheim

Einladung zur Sitzung der Verbandsversammlung

Am **Mittwoch, dem 21. Juli 2010, gegen 18:30 Uhr**, findet im **Sitzungssaal des Rathauses Aitrach** eine öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung statt, zu der freundliche Einladung ergeht.

Tagesordnung

1. Überprüfung der beanspruchten und zukünftig notwendigen Einwohnergleichwerte auf der Verbandskläranlage durch die Verbandsgemeinden
- Vorstellung des Berechnungsergebnisses
2. Betonsanierung Regenüberlaufbecken (RÜB) Aichstetten-Rieden und RÜB Aitrach-Mooshausen
- Ingenieurleistungen
3. Betonsanierung und Einbau von Messeinrichtungen an RÜB Aichstetten-Rieden und RÜB Aitrach-Mooshausen, Einbau von Drosselblenden, Herstellung einer Abstell- und Verladefläche u.a.
- Abrechnung
4. Jahresabschluss 2009
- Feststellung
5. Anlieferung von Hausabwässern
- Gebührenkalkulation
6. Bündelausschreibung Strombedarf ab dem Haushaltsjahr 2012
- Ausschreibung
7. Genehmigung von Niederschriften
8. Bekanntgaben und Anfragen

Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.
gez. Wonhas, Vorstandsvorsitzender

Hundetoiletten

Die Gemeinde hat an einigen auf der von den Hundebesitzern viel genutzten „Gassistrecken“ im Gries an den Standorten Tennisplatz, beim Campingplatz und am Aitrach-Steg Hundekotstationen aufgestellt.



Am oberen Behälter können Tüten entnommen werden um den Hundekot völlig hygienisch aufzunehmen und in dem unteren Behälter zu entsorgen. Da der Weg natürlich nicht immer an einer Hundetoilette vorbeiführt, kann die Entsorgung der Tüten ansonsten natürlich auch über den Restmüll erfolgen. Zusätzlich zu der Entnahmemöglichkeit an den Behältern werden die Tüten kostenlos bei der Gemeindekasse ausgegeben.

Die Aufstellorte im Gries wurden gewählt, da Hundekot bei landwirtschaftlichen Flächen zu großen Schäden führen kann, da das Gras nicht mehr als Futter taugt bzw. durch Verunreinigung des Futters Krankheiten auf die Tiere übertragen werden, z.B. der Hundebandwurm, der bei Rindern zu Fehl- und Totgeburten führen kann. Auch gehen bei der Gemeinde regelmäßig Beschwerden ein, da Spaziergänger des öfteren die Erfahrung machen, dass sie in einen Hundehaufen treten oder Kinder beim Spielen einen entdecken.

Umso unverständlicher ist es, wenn Hundebesitzer oftmals in der Nähe von diesen Toiletten den Hundekot nicht entsorgen. Ärgerlich sind auch für Anlieger Fälle, wenn Hundehalter die benutzten Tüten nicht in die dafür vorgesehenen Behältnisse, sondern in angrenzende Grundstücke entsorgen.

Wir bitten daher alle Hundehalter – **helfen Sie mit** – und tragen Sie im Interesse aller zu einer sauberen Gemeinde bei.

Wertstoffhof geöffnet

Am Samstag, den 17. Juli 2010 ist der Wertstoffhof, An der Chaussee 6, von 10:00 - 12:00 Uhr geöffnet.

Zu diesem Termin kann beim „Wertstoffzentrum Aitrach“ Grünmüll, Sperrmüll und Bauschutt gegen Kostenersatz angeliefert werden.

Landesfamilienpass & Gutscheinkarte 2010

Einen Landesfamilienpass können auf Antrag erhalten:

- Familien mit mindestens drei Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien mit einem kindergeldberechtigten schwer behinderten Kind (ab 50%).

Bemerkung:

- Kinder müssen nicht gemeinsame sein, entscheidend ist die Haushaltsgemeinschaft mit ihnen.
- Eltern müssen nicht verheiratet sein, es gilt auch die eheähnliche Gemeinschaft / gleichgeschlechtliche Partnerschaft
- Ggf. können auch Großeltern oder andere Verwandte Passinhaber sein, soweit die Kindergeldberechtigung vorliegt

Das Bürgermeisteramt nimmt Ihren Antrag entgegen und stellt den Familienpass aus.

Zum Landesfamilienpass gibt es die sog. Gutscheinkarte 2010 und den Flyer „Baden-Württemberg-Ticket der DB Regio AB“.

Der berechtigte Personenkreis kann mit der Gutscheinkarte 2010 und unter Vorlage des Landesfamilienpasses insgesamt 21 Mal im Jahr 2010 die Staatlichen Schlösser und Gärten und die Staatlichen Museen in Baden-Württemberg kostenfrei bez. zu einem ermäßigten Eintritt besuchen. Bei jedem Besuch ist der entsprechende Gutschein einzulösen.

Die speziell bezeichneten Gutscheine Kunsthalle Baden-Baden, Museum für Naturkunde Karlsruhe, Museum für Naturkunde Stuttgart, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Staatsgalerie Stuttgart, Linden-Museum Stuttgart, Kunsthalle Karlsruhe, Württembergische Landesmuseum

Stuttgart, Archäologisches Landesmuseum Konstanz, Technoseum Mannheim, Schloss Heidelberg, Haus der Geschichte, Stuttgart, Deutschordensmuseum Bad Mergentheim und Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe berechtigen einmaligen kostenfreien Eintritt.

Die Gutscheine „Wilhelma“ und „Blühendes Barock“ berechtigen zu einem ermäßigten Eintritt. Das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim gewährt einen einmaligen kostenfreien Eintritt. Die anderen Schlösser, Gärten und Museen können mit den fünf Gutscheinen „Sonstiges Objekt“ auch mehrfach im Jahr kostenfrei besucht werden.

Das Schloss Salem ist seit Frühjahr 2009 im Besitz des Landes Baden-Württemberg. Es kann mit einem der Gutscheine „Sonstiges Objekt“ auch mehrfach im Jahr kostenfrei besucht werden. Mit den neuen Gutscheinen „Erlebnispark Tripsdrill, Cleeborn“ sowie „Europa-Park, Rust“ können weiterhin die zwei Freizeitparks mit einem Gutschein besucht werden. Der Gutschein für den Erlebnispark Tripsdrill gilt nur am 19.09.2010. Pro Person wird eine Ermäßigung von 4 Euro an diesem Tag gewährt.

Neu ist auch der Gutschein für das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Das Museum bietet erstmals am 19.09.2010 einen kostenfreien Eintritt an.

Ohne besonderen Gutschein, nur gegen Vorlage des Landesfamilienpasses können folgende Einrichtungen kostenfrei besucht werden: das Museum Oberrheinische Narrenschau in Kenzingen, das Schloss Waldburg, das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach in Bad Schussenried-Kürnbach, das Schmuckmuseum in Pforzheim, das Schiller-Nationalmuseum, das Literaturmuseum der Moderne in Marbach, das Naturkundliche Bildungszentrum in Ulm sowie die Kraichtaler Museen.

Das Ravensburger Spieleland gewährt Landesfamilienpassinhaber ab drei Kindern einen um 3 Euro ermäßigten Eintritt, Das SEA LIFE in Konstanz einen um 30 % ermäßigten Eintritt auf die jeweiligen Eintrittspreise. Das Römermuseum in Güglingen gewährt eine Ermäßigung von 50 %. Auch die Pfänderbahn in Bregenz/Österreich bietet einen ermäßigten Preis für die Berg- und Talfahrt an.

Ein Verzeichnis aller Schlösser, Gärten und Museen kann unter www.schloesser-und-gaerten.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Die Bürgermeisterämter geben die Gutscheinkarten 2010 an die bisherigen Inhaber der Landesfamilienpässe ohne neuen Antrag aus.

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehen Ihnen Frau Knisel und Frau Uhrebein unter Tel. 07565/ 9800-17 gerne zur Verfügung.

Bereitschaftsdienste

Gemeindeverwaltung Aitrach

Telefon: 07565/9800-0 • Fax: 07565/5213

E-Mail: gemeinde@aitrach.de • Internet: www.aitrach.de

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch auch 15.00 - 18.00 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

Sie erreichen den Ärztlichen Notdienst unter der einheitlichen **Notrufnummer: 0180/1929287**

Der Ärztenotdienst beginnt an Wochenenden immer am

Freitag um 12.00 Uhr und endet am Montag um 08.00 Uhr. Vor Feiertagen ist der Dienstbeginn immer am Vortag um 12.00 Uhr. Notfallsprechstunden: Samstag und Sonntag 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Bei akuten Erkrankungen außerhalb dieser Zeiten ist eine telefonische Voranmeldung ratsam. Hausbesuche möglichst vormittags anmelden. Achtung: Versicherungskarte und 10,- € bitte unbedingt bei Arztbesuch mitbringen!

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

17.07. und 18.07.2010

Dr. Christa Seifert, Sandstraße 2 Memmingen,
Tel.: 08331/9853300, Privat: 08331/72524

Apotheken-Notdienst

Am 15.07.2010

Ludwigs-Apotheke, Machnigstr. 4, Memmingen,
Tel.: 08331/63062

Stadt-Apotheke, Markplatz 32, Ochsenhausen,
Tel.: 07352/8131

Am 16.07.2010

Anna-Apotheke, Augsburgener/Ecke A.-Schweitzer-Str. 58,
Tel.: 08331/5706

Zeppelin-Apotheke, Zeppelinring 65, Biberach,
Tel.: 07351/72262

Am 17.07.2010

Kartausen Apotheke, Hauptstr. 41, Buxheim,
Tel.: 08331/72280

Sonnen-Apotheke, Obstmarkt 5, Biberach, Tel.: 07351/9410

Am 18.07.2010

Maximilian-Apotheke, Maximilianstr. 8, Memmingen,
Tel.: 08331/12020

Apotheke im Ärztehaus, Zeppelinring 7, Biberach,
Tel.: 07351/1800018

Am 19.07.2010

Apotheke Amendingen, Untere Str. 23, Memmingen,
Tel.: 08331/2806

Apotheke am Adlerplatz, Mittelbiberach, Biberacher Str. 102,
Tel.: 07351/829682

Am 20.07.2010

Apotheke Weinmarkt, Weinmarkt 4, Memmingen,
Tel.: 08331/3113

Marien-Apotheke, Erolzheim, Biberacher Str. 3,
Tel.: 07354/93210

Am 21.07.2010

Apotheke Steinheim, Heimertinger Str. 37,
Tel.: 08331/982260

Birkendorf-Apotheke, Riss-Str. 17-19, Biberach,
Tel.: 07351/75069

Am 22.07.2010

Zangmeister Apotheke, Zwinggasse 3, Memmingen
Tel.: 08331/2810

Apotheke Kirchdorf, Hochhausstr. 3, Kirchdorf,
Tel.: 07354/1212

Dienstwechsel der Apotheken ist täglich um 8.30 Uhr

Bereitschaftsdienst EnBW Biberach

Aitrach wird vom Bezirkszentrum Bad Wurzach, Oberriedstraße 19/1, Bad Wurzach, Tel: 07564/3403, Fax: 935736, Hotline für Stromstörungen 0800/3629477

Bereitschaftsdienst Gasversorgung (Thüga)

Thüga Bad Waldsee, Tel: 07524/6049

Bestattungsarbeiten

Bei Sterbefällen ist das Standesamt Aitrach, während der üblichen Dienstzeiten, unter Tel.: 07565/9800-18 (Herr Rohrer) oder 9800-0 zu erreichen. Außerhalb der Dienstzeiten erhalten Sie die notwendigen Informationen unter Tel. 91 40 19.